

Nachruf Alfred Friedrich Flender

Alfred Fr. Flender
DIPL.-ING.

Bocholt, 25. April 1956
Am Hasenkamp 9
Fernruf: 3242

Sehr geehrte liebe Frau Engstfeld,

mit grossem Bedauern habe ich soeben die Nachricht vernommen, dass Ihr lieber Mann diese Erde hat verlassen müssen. Seien Sie versichert, dass meine ganze Familie und ich herzlich Anteil nehmen an dem Tode dieses alten Freundes meiner Familie.

Meine Gedanken gehen zurück in meine Kindheit, da der gute Freund meines Vaters, unser "Fuselmann" Jahr für Jahr in der Weihnachtszeit zu uns kam. Bei dieser Gelegenheit wurden alte Freundschaften erneuert und es wurde viel über Kunst gesprochen und die Gemälde im Hause von ihm einer liebevollen Auffrischung unterzogen.

Deutlich erinnere ich mich auch, dass er die Staffeleien aufbaute und das eine oder andere Bild malte. Und ebenso deutlich entsinne ich mich, dass er auch mit seinem Malkasten bewaffnet in die Landschaft zog, um dort das eine oder andere Motiv einzufangen. In Gedanken vor mir steht auch das Weihnachtsfest, das ohne Anwesenheit des lieben Verstorbenen einfach undenkbar war.

Ein Jahr nach dem anderen ist dahingegangen, und ich selbst bin nunmehr schon seit mehr als 25 Jahren in Bocholt. Der Kontakt mit Benrath und allem was dort ist ist von Jahr zu Jahr geringer geworden. Immer wieder hatte ich die Absicht, Sie in Ihrem Heim aufzusuchen und mit unserem alten Freunde Zwiesprache zu pflegen. Das ist nunmehr leider nicht mehr möglich, aber es bleibt uns die liebe Erinnerung an diesen alten Freund unseres Elternhauses.

Nun hat ihn unser Herrgott heimgeholt im gesegneten Alter von annähernd 80 Jahren. Der Freundeskreis von damals ist fast nicht mehr vorhanden. Soweit ich weiss, ist der einzige Überlebende der Schwiegervater meines Bruders, Professor Linnemann, der in diesen Tagen seinen 80. Geburtstag feiern wird. Wir wollen aber dankbar sein, dass Ihrem Mann ein so langes Leben geschenkt war.

Wir alle werden ihn in unserer Erinnerung behalten.

Ich kann mir vorstellen, dass Ihnen zur Zeit eine finanzielle Beihilfe willkommen ist und lasse Ihnen durch die Post einen Betrag auszahlen.

Ihnen, Ihrer Tochter und Ihrem Enkel nochmals der Ausdruck der herzlichsten Teilnahme

Ihr
A. F. Flender

Beantwortet
10/5. 16